

Nachruf Dr. Rohde



**Am 21. Juli 2003 starb am Strand von Rügen
der Leitende Baudirektor a. D.
Dr.-Ing. Hans Rohde**

Dass sein Leben einen Abschluss fand in der Umgebung, die in beruflich und privat über viele Jahre beschäftigte, mag ein besonders Zeichen sein. Dr. ROHDE hat lange Jahre als Leiter der Außenstelle Küste der Bundesanstalt für Wasserbau und zugleich auch als erster Forschungsleiter Küste des 1973 gegründeten Kuratoriums für Forschung im Küsteningenieurwesen die Belange der Küstenforschung gefördert und aktiv mitgearbeitet.

HANS ROHDE wurde am 16.7.1924 in Hannover geboren. Nach Arbeitsdienst und anschließender Militärzeit legte er 1945 das Abitur ab und nahm nach einer Maurerlehre zum Wintersemester 1946/47 das Studium des Bauingenieurwesens an der damaligen Technischen Hochschule Hannover auf, das er im Februar 1951 mit der Diplom-Hauptprüfung, Vertieferrichtung Wasserbau, abschloss. Nach kurzer Tätigkeit als Wissenschaftliche Hilfskraft beim Franzius-Institut trat er 1951 als Baureferendar in die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) ein und legte 1954 die große Staatsprüfung ab. Erste interessante Aufgaben aus dem vielfältigen Küstenbereich erwarteten den jungen Regierungsbauassessor bei seiner mehr als dreijährigen Tätigkeit bei der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Bremen und dem Wasser- und Schifffahrtsamt Glückstadt. Ab 1957 war HANS ROHDE beim Wasser- und Schifffahrtsamt Tönning mit den schwierigen und umfangreichen Vorarbeiten für die zweite Eiderabdämmung und ab 1966 als Dezernent für Gewässerkunde der damaligen Wasser- und Schifffahrtsdirektion Hamburg mit der Elbe befasst.

1967 wurde er zum Leiter der Außenstelle Küste (AK) der Bundesanstalt für Wasserbau ernannt. Die beiden für den norddeutschen Wasserbau besonders markanten Flüsse Eider und Elbe haben die wissenschaftlichen und praxisbezogenen Arbeiten von ROHDE fortan in besonderem Maße geprägt.

Insgesamt etwa 100 wissenschaftliche Veröffentlichungen belegen das besondere Interesse von ROHDE für die Entwicklung und Häufigkeit der Wasserstände im Küstengebiet, insbesondere für die Sturmfluthöhen, für die Geschichte und die Entwicklung der Seeschiffahrtsstraßen, für die Hydrologie der Ästuar sowie für das Küsteningenieurwesen generell. Hervorzuheben ist seine Dissertation über die Entwicklung der Elbe als Schifffahrtsstraße, mit der er 1971 an der Technischen Universität Hannover zum Dr.-Ing. promovierte. Neben der Zusammenarbeit mit allen WSV-Dienststellen pflegte ROHDE auch die für die wissenschaftliche Arbeit und Fortentwicklung der AK erforderlichen Kontakte zu Universitäten, Sonderforschungsbereichen und anderen Fachbehörden des Küstenraumes. Sein Wissen und seine Erfahrungen waren in vielen Fachausschüssen, DIN-Arbeitsausschüssen und Gremien gefragt. Daneben war er 10 Jahre lang als Prüfer für das Fach „Verkehrswasserbau“ beim Oberprüfungsamt für den höheren technischen Verwaltungsdienst tätig und nahm zwischen 1971 und 1983 mehrmals Lehraufträge für „Hydrologie des Küstengebietes“ an der Universität Hamburg wahr. Das besondere Interesse von ROHDE galt den Forschungsvorhaben im Küsteningenieurwesen, die er entweder selbst leitete oder als „Forschungsleiter Küste“ des Kuratoriums für Forschung im Küsteningenieurwesen seit 1973 generell anregte, förderte und koordinierte.

Davon zeugen eine lange Reihe von einschlägigen Veröffentlichungen und technischen Berichten, die sich mit den Problemen der Tide, Sturmfluten, Sedimenttransport, aber auch mit wichtigen historischen Entwicklungen auseinandersetzen und heute noch ihre Bedeutung haben.

Als erster Forschungsleiter für das KFKI hat Dr. ROHDE maßgeblich an der Entwicklung der Forschungskultur in Deutschland mitgewirkt und insbesondere die ersten Projekte im KFKI aus der Taufe gehoben. In diese Zeit fällt auch eine verstärkte Entwicklung der Kontakte zu ausländischen Kollegen, die Förderung der Teilnahme an internationalen Konferenzen und die Organisation der ersten großen internationalen Konferenz ICCE 78 in Hamburg.

Besonders junge Kollegen hat er für den Einstieg in die Küstenforschung ermutigt und sie dabei mit Rat und Tat unterstützt.

Mit Dr.-Ing. HANS ROHDE hat die Fachwelt einen hervorragenden Ingenieur und Wissenschaftler verloren. Ehemalige Mitarbeiter, Kollegen und Freunde trauern mit seiner Familie und werden ihn in bester Erinnerung behalten – so wie er noch wenige Tage vor seinem Tod bei der Verabschiedung von Dr.-Ing. GERD FLÜGGE in „seiner“ Außenstelle Küste unter uns war.

Dr.-Ing. Hans-Gerhard Knieß

Dr.-Ing. Volker Barthel